

# Bahnhof Bad Nauheim-Nord

Ausgabe 30  
1 / 2020

Das Magazin für Freunde und Förderer der Eisenbahnfreunde Wetterau e.V.



## Ausnahmezustand

Wie wir das Jahr bisher erlebten  
Und wie es jetzt weiter geht

## Strecke

Es tut sich eine Menge

## Termine und Aktuelles



# Editorial



Liebe EFW-Freunde,

tja, was sollen wir sagen?! Wohl viele Menschen im Land werden dem Jahr 2020 keine Träne nachweinen. Natürlich verbunden mit der großen Hoffnung, dass 2021

eine Wende zum Besseren bringen wird. Vor allem wäre es wichtig, dass wir mehr Planungssicherheit für die Durchführung unserer Fahrten bekommen. Und zwar eine Planungssicherheit, die ein wirtschaftliches Auskommen gewährleisten. Viele Veranstaltungen konnten dieses Jahr nicht stattfinden: Vogelzug ausgefallen, Tag der offenen Tür ausgefallen, Rosenfest in Steinfurth ausgefallen, bei ZUGLUFT konnten einige Veranstaltungen unter Einschränkungen stattfinden, andere konnten wir verschieben. Die Museumszugfahrten fanden mit eingeschränkter Kapazität statt. Der BurgZug ruht dieses Jahr. Damit sind wir sicher nicht alleine, aber so kann man

auf Dauer nicht agieren. Das brachliegende Vereinsleben kommt noch dazu. Dieses Jahr beschränken wir uns deswegen auf *eine* Ausgabe unseres Mitgliedermagazins, hoffen wir, dass im kommenden Jahr mehr Normalität Einzug hält.

Aber immerhin gibt es auch Positives zu berichten. Ein signifikanter Teil der Kosten für die Aufarbeitung unserer Dampflok ist gesichert, der Licher-Wagen ist nun fertig und ergänzt unseren Museumszug als Blickfang. Aber auch die Arbeiten am Bahnhof in Münzenberg schreiten voran. Der neue Unterstand nimmt deutlich Formen an. Im Gleisbau wurde ein Teil der Griedeler Kurve fertig gestellt. Hier haben wir Betonschwellen verlegt, die Anfang des Jahres mit einer professionellen Richt- und Stopfmaschine in die richtige Lage gebracht wurden. Wir arbeiten daran, dass wir auch in Zukunft durch die Wetterau fahren können. Bis bald, Ihr

Das besondere Bild. Nein, diesmal kein Motiv aus vergangenen Tagen, sondern ein Bild aus der Gegenwart. Florian und Paul laufen noch im Januar über die Griedeler Kurve. Stellvertretend für Viele sehen wir zwei Menschen, die es in den vergangenen Monaten möglich gemacht haben, dass "der Laden weiter läuft". Die mit ihren Ideen, ihrem Idealismus und ihrer Tatkraft dazu beigetragen haben, unsere Sache unter den gegebenen Rahmenbedingungen voranzubringen. DANKE an Euch alle! Natürlich stellt sich dabei die Frage: quo vadis? In vielen Bereichen unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens ist das aktuell nicht absehbar. Hoffen wir, dass Politik und Entscheidungsträger in Zukunft mit Bedacht und Augenmaß die richtigen Weichen stellen. Wir werden unsererseits mit Idealismus und Engagement daraus neue Ideen entwickeln. Ideen gibt es mehr als genug, wir freuen uns, diese in die Tat umzusetzen. Getreu dem Motto: **Wir in der Wetterau - wir für die Wetterau.** Florian und Paul gehen schon mal voran.

## Das besondere Bild



## Fahrzeuge

# Sparkassen-Stiftung unterstützt Aufarbeitung der Dampflok

Wenn wir uns sonntags auf den Weg von Bad Nauheim nach Münzenberg machen, hallt das



Jan Weckler, Landrat des Wetteraukreises, Stefan John, Vorsitzender der Eisenbahnfreunde Wetterau e.V., Jörg Theopold und Frank Dehnke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung der Sparkasse Oberhessen bei der symbolischen Übergabe des Spendenschecks

fährt Friedrich Karl schon durch die Region und ist besonders bei Familien mit Kindern beliebt. Solche besonderen Kulturgüter müssen wir erhalten. Auch das macht unsere Lebensqualität hier vor Ort aus“, meinte Landrat Weckler bei einem Besuch auf dem Gelände des Museumszuges. In seiner Funktion als Vorsitzender der Stiftung der Sparkasse Oberhessen hatte er für die Eisenbahnfreunde Wetterau e. V. eine Unterstützungszusage in Höhe von 50.000 Euro dabei. Damit ist ein stattlicher Teil der Reparaturkosten abgedeckt. Frank Dehnke, ge-

typische „Schuh, schuh“ durch die Wetterau. Seit Generationen lässt der Ton der historischen Dampflok „Friedrich Karl“ Kinderherzen höher schlagen. Doch seit dem Ende der Saison 2019 ist klar: Ohne Reparatur ist Schluss für die alte Lok. Für die Instandsetzung des 1904 gebauten Gefährts schlagen nun 130.000 Euro bis 150.000 Euro zu Buche. **Mit bis zu 50.000 Euro übernimmt die Stiftung der Sparkasse Oberhessen einen stattlichen Teil der Kosten.** Der Vorsitzende der Stiftung der Sparkasse Oberhessen, Landrat Jan Weckler und Frank Dehnke, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung, besuchten „Friedrich Karl“ vor dem Restaurierungs-Start.

Es steckt viel Herzblut in der „Bimbel“, wie sie von vielen Wetterauern liebevoll genannt wird. Doch seit Ende letzten Jahres bangen die Eisenbahnfreunde und die Wetterauer Bürger um ihre lieb gewonnene Freizeitattribution: Am Kessel, dem Fahrwerk und den Steuerungselementen hat der Zahn der Zeit genagt. „Seit den 80er Jahren

geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung der Sparkasse Oberhessen, ergänzte: „Dem Stiftungsvorstand war schnell klar, dass die Dampflok auch weiterhin durch die Wetterau schnaufen sollte. An diesem technischen Denkmal können Kinder anschaulich lernen, wie sich die Technik verändert. Außerdem lobte er das stetige Engagement und das vielfältige Angebot der Eisenbahnfreunde. Stefan John, 1. Vorsitzender der Eisenbahnfreunde Wetterau e. V., freute sich über den Scheck. „Ich bedanke mich ganz herzlich bei der Stiftung der Sparkasse für die großzügige Spende. Jetzt steht der Reparatur bei den Experten nichts mehr im Wege.“ In den nächsten Wochen wird die Lok vorsichtig in Einzelteile zerlegt und nach Krefeld zu einer Spezialfirma gebracht. Die Fachleute werden „Friedrich Karl“ historisch korrekt aufarbeiten – damit spätestens 2022 wieder ein kräftiges „Schuh, schuh“ durch das Wettetal hallt. Daran arbeiten wir -jetzt und in der Zukunft. **Wir in der Wetterau - wir für die Wetterau.**

# Verein Wir in der Wetterau - wir für die Wetterau

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes Jahr. Die subjektive Bewertung, ob es jetzt negativ oder vielleicht sogar positiv verlaufen ist, das überlassen wir an dieser Stelle jedem selbst. Manchmal erschließen sich Erkenntnisse ja auch erst im Rückspiegel.



Für uns war das vergangene Jahr definitiv herausfordernd. Denn aufgrund der Beschränkungen konnten viele unserer Fahrten nicht stattfinden. Von April bis einschließlich Juni war es uns gar nicht möglich, unsere Fahrten wie geplant durchzuführen. Davon betroffen waren neben den

Regelzugfahrten ab April auch die geplanten ZUGLUFT-Fahrten und die Vogelzug-Fahrten. Alles konnte nicht stattfinden. Wir waren vor diesem Hintergrund sehr froh, dass viele unsere Gäste kulant gewesen sind und die Verschiebung der Fahrten oder auch Gutscheine für künftige Fahrten akzeptiert haben. Wo immer das möglich war, haben wir versucht, auf diese Option hinzuweisen.

Aber natürlich reicht das nicht, um die anfallenden Fixkosten zu decken. Denn für den Unterhalt und die Instandsetzung der Strecke und der Fahrzeuge sind wir auf laufende Einnahmen angewiesen. Diese Einnahmen erwirtschaften wir aus unseren

Erlösen aus den Fahrten. Aber die Instandhaltung bildet selbstredend eine wichtige Basis für die Zukunftsfähigkeit des Museumszugbetriebes. Für die Strecke und die Fahrzeuge. Es war also alles andere als einfach.

Natürlich sind wir alle Idealisten genug, um das nicht einfach so hinzunehmen und abzuwarten. Was können wir also tun?

Ungewöhnliche Situationen bringen ja manchmal kreative Ideen hervor. Bereits seit dem vergangenen Jahr beschäftigen wir uns mit Ideen und Impulsen, wie wir neue Mitglieder gewinnen können. Fördermitglieder und aktive Mitglieder. Aber -ein gewisses Problem- es entsteht die Begeisterung für eine Sache in der Regel nicht dadurch, dass man einen Text liest, sondern durch persönliche Begegnungen, durch die Erfahrung mit allen Sinnen. Das ging nun gerade nicht.

Trotzdem ist daraus etwas entstanden: Die Idee, dass wir (die Eisenbahnenthusiasten und unsere Anlieger an der Strecke) doch eigentlich ein gemeinsames Interesse am Bestand unserer Bahn haben müssten. Unserer aller Bimmel!

Die Idee war entstanden: **wir in der Wetterau - wir für die Wetterau**. Wir als Eisenbahnfreunde sind in der Wetterau zuhause, wir setzen uns in der

Wetterau ein. Wir stehen dafür, dass die Bahn zwischen Bad Nauheim und Münzenberg erhalten bleibt und unsere Museumszüge weiter fahren können. Und profitieren davon nicht alle Anliegergemeinden an unserer Strecke davon? Und teilen wir nicht die Begeisterung, ein wenig Historie und Nostalgie am Leben zu erhalten? Also wäre es doch toll, wenn wir **gemeinsam** dazu beitragen könnten, unsere Strecke zu erhalten. Denn ein

jeder Verein lebt letztlich davon, dass es genügend Idealisten gibt, die eine Sache unterstützen. Wir möchten, dass unser Museumszug auch in der Zukunft noch durch die Wetterau dampft. Dafür braucht es eine möglichst große Gemeinde an Unterstützern, die uns und unsere kleine Bahn als Fördermitglied unterstützen möchten.



## ...die Welle rollt...unaufhaltsam!

Aber wissen die Menschen an unserer Strecke denn eigentlich, dass man uns unterstützen kann? Regelmäßig über eine Fördermitgliedschaft. Wir

könnten es auf diesem Weg erreichen, dass wir die Basis der Unterstützer verbreitern können. Gemeinsam stehen wir in der Wetterau zusammen und tragen damit zum Erhalt unseres Gemeinwesens bei. Wie hier bei uns zum Erhalt der touristischen Museumsbahn.

Es entstand eine kleine Kampagne: **wir in der Wetterau - wir für die Wetterau!** Das Ziel war es, die Menschen in der Region für unsere Bahn zu sensibilisieren. Deswegen wurden

Infopakete an alle kommunalen Mandatsträger und Fraktionen bis hinauf zur Kreisebene erstellt und versendet. Parallel dazu haben wir eine eigene Internetseite aufgebaut, auf der wir uns und unser Anliegen ideell und emotional darstellen. Via Facebook haben wir das Ganze in der Bekanntheit forciert. Damit nicht genug: an ca. 40 lokale und regionale Medien wurden Presseinformationen versendet, die die Kampagne unterstützen. Und wie verstärken wir genau diesen Effekt in unserer Heimat? Durch das Verteilen von eigens hierfür erstellten Flyern zur Fördermitgliedschaft. Da kam das Angebot der Mediaagentur von Anika Kretschmer gerade Recht, die angeboten hat, Vereine und Organisationen in der Region durch Ihre Expertise ehrenamtlich unterstützen. Wir haben das dankend angenommen. Entstanden ist

ein Flyer in gedruckter Form, der nun "nur" noch an die Haushalte verteilt werden musste.

Aber auch wenn man nur die Anliegergemeinden mitzählt, sind das viele Haushalte. Wie groß muss die Auflage sein? Es waren am Ende 10.000 Exemplare. Wie lange wird es dauern, bis alles verteilt ist? Nun, 5 Wochenenden mit einem Aufwand von ca. 250 ehren-

amtlich geleisteten Stunden. Wir wussten das alles am Beginn nicht, aber wir haben einfach mal angefangen. Es hat funktioniert, Unterstützung gab es sehr viel, manchmal war es auch sehr warm und anstrengend. Wir haben die Orte an unserer Strecke aus einer anderen Perspektive kennengelernt und durch viele nette Gespräche festgestellt, wie positiv die Menschen uns gegenüber eingestellt sind.

Und wir waren erfolgreich, 17 neue Fördermitglieder haben sich entschieden, uns zu unterstützen. Vielen Dank dafür! Ganz "nebenbei" war der Zuspruch, sich aktiv zu engagieren, sehr groß. So haben wir einige neue aktive Mitglieder/MitarbeiterInnen in unseren Reihen begrüßen können. Über diesen Erfolg freuen wir uns sehr! Krisen haben immer auch Chancen, denn wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren (frei nach Bertolt Brecht).



**DANKE an alle, die direkt unsere Aktion durch aktives Tun und Rat und Tat unterstützt haben!**

Martina, Hanna, Michael, Annelie, Jürgen, Paul, Stefan Geppert, Matthias, Ricarda, Philipp, Tristan, Hans-Bernhard, Jörg, das Team der Mediaagentur a-k.media aus Steinfurth vertreten durch Anika Kretschmer und Sonja Maksic

➡ [www.eure-erlebnisbahn-in-der-wetterau.de](http://www.eure-erlebnisbahn-in-der-wetterau.de)

➡ [www.a-k.media.de](http://www.a-k.media.de)

# Wir in der Wetterau - wir für die Wetterau

Die Kampagne rollt und wird noch von sich hören lassen: klickt doch mal auf unsere neue Website!



## Museumsbahn Die Griedeler Kurve

Einmal wieder richtet sich unsere Berichterstattung auf Griedel. Dort liegt die Griedeler Kurve, am südlichen Ende des Bahnhofs treffen die Strecke aus Münzenberg und Bad Nauheim aufeinander. Dafür fädelt sich die Strecke in einer ausgeprägten Rechtskurve aus Bad Nauheim kommend in den

Zug zurückstoßen. Der Bahnsteig wird im Rückwärtsgang erreicht. In dieser Kurve waren Holzschwellen

verlegt, die inzwischen am Ende ihrer Lebenszeit ange-

kommen sind. Das Ziel ist es, diesen Streckenabschnitt nachhaltig zu sanieren. Dafür bieten sich Betonschwellen an. Nein, in der Gründerzeit unserer Bahn waren sie noch nicht bekannt. Aber es ist -wie bereits erwähnt- nachhaltig. Denn in einem feuchten Untergrund, wie es die Griedeler Kurve ist, ist es der ideale Oberbau. Wir haben also gebrauchte Betonschwellen von der DB übernommen. Für unseren Fahrbetrieb ist das mehr als ausreichend und kostengünstiger. Das Verlegen der Schwellen war für uns Neuland, weil sich die Arbeitsweise von der Verlegung der

Holzschwellen doch deutlich unterscheidet.



Streckenast nach Münzenberg ein. Um in den Bahnhof Griedel einfahren zu können, muss der



und richten lassen. Die bekannte Gleisbaufirma Spitzke hat uns hier unterstützt. Die benötigten Maschinen waren gerade in der Gegend. Einen einsatzfreien Tag haben wir ausgenutzt. Sehr beeindruckend hat die Maschine den Abschnitt gestopft und gerichtet. Das Ergebnis ist sichtbar, die Strecke sieht hier nun wieder wie neu aus. Fast wie neu. Auf jeden Fall ist das Gleis nun nachhaltig saniert. Denn in absehbarer Zeit werden an dieser Stelle keine Gleisbauarbeiten mehr notwendig sein.



Nach einigen Versuchen haben wir schnell die beste Methode gefunden, die Schwellen und das Gleis zu installieren. Nach dem Einschottern musste das Gleis noch gerichtet und gestopft werden, damit die Gleislage in einem ordentlich befahrbaren Zustand ist. Das könnte man natürlich per Hand erledigen... Der Arbeitsaufwand wäre aber sehr groß. Und das Ergebnis nicht wirklich perfekt.

Der zu bearbeitende Abschnitt hat eine Gesamtlänge von ca. 300 Meter. Es würde viele Wochenenden benötigen, um den Abschnitt fertig zu stellen. Deswegen haben wir hier eine sehr große Summe investiert und das neue Gleis mit hochmodernen Stopf- und Richtmaschinen stopfen



## Verein Besuch Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn

Im Sommer war der hessische FDP-Landtagsvizepräsident Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn zusammen mit dem Bad Nauheimer FDP-Bundestagsabgeordneten Peter Heidt bei uns zu Gast, um sich über unsere Vereinsarbeit zu informieren. Die aktuellen Zeiten sind für viele nicht einfach und es ist aus unserer Sicht wichtig, dass die Politik nah "am Puls der Zeit" ist. Wir haben über unsere Arbeit, die Herausforderungen diesseits aber auch jenseits der "Pandemie" berichtet, denn ein Bahnbetrieb ist vielfältig. Zumal wenn er ehrenamtlich betrieben wird. Landtagsvizepräsident Jörg-Uwe Hahn resümiert: „Die Unterstützung des Wetterauer Vereinslebens ist mir ein besonderes Anliegen. Die Wetterauer Eisenbahnfreunde haben mit



v.l.n.r. Manfred Göbel, Jörg Theopold, Stefan John, Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn und Peter Heidt

ihrer jahrzehntelangen, ehrenamtlichen Arbeit einen Ort erschaffen, der einen in vergangene Zeiten zurückversetzt“, sagte Hahn bei dem Besuch. „Das gemeinsame Ziel müsse es sein, die einzelnen touristischen Attraktionen in der Wetterau sinnvoll miteinander zu verknüpfen.“ Zur Unterstützung unserer Arbeit erhielten wir einen Spendenscheck in Höhe von 250 Euro. Wir freuen uns sehr darüber und sagen vielen Dank!

**Wir in der Wetterau -  
wir für die Wetterau.**



## Fahrzeuge Der "Licher-Wagen"

Über dieses "neue" Fahrzeug haben wir bereits berichtet. Ganz aufmerksame Leser werden feststellen, dass es sich dabei um die Ausgabe 27 unseres Mitgliedermagazins gehandelt hat. Diese Ausgabe ist im Jahr 2018 erschienen. Damals war der Waggon noch relativ weit von seiner

Arbeiten sind alle ausschließlich an Wochenenden, an Abenden und im Urlaub der Kollegen erledigt worden.

Und wenn die äußerliche Gestaltung eine gewisse "künstlerische Freiheit" mit historischer Anmutung zeigt, so ist die Aufarbeitung innen historisch



Fertigstellung entfernt. Es galt hier nach dem Beginn der Restaurationsarbeiten zunächst einmal die Substanz des Waggons zu sichern. Schließlich ist einige Zeit weitgehend unbemerkt Wasser in das Fahrzeug eingedrungen. Das bekommt bekanntlich weder Fahrzeugen noch Gebäuden auf Dauer besonders gut.

Wenn man sich den Waggon so anschaut, dann können wir mit Fug und Recht feststellen, dass ein wahres Schmuckstück und ein Blickfang entstanden ist. Es hat etwas länger gedauert als geplant, aber die

korrekt erfolgt. Wir haben die Farben verwendet, die auch zu Zeiten der Reichsbahn dort verwendet wurden. Die Hebewerkzeuge für die Torpedos aus der Zeit des Einsatzes im Marinearsenal in Wilhelmshaven haben wir dort belassen und auch die eine oder andere "Patina" machen den Waggon





zu einem lebendigen Denkmal der Verkehrsgeschichte.

Tristan und sein Team (rechts oben Philipp, Tristan und Flavio und viele andere) haben hier eine hervorragende Arbeit geleistet. Seit diesen Sommer fährt der Waggon regelmäßig im Museumszug mit. Da er keine eigene Brem-



se besitzt, muss hier stets ein Bremser mitfahren,

um in einer Gefahrensituation den Waggon per Hand zu bremsen. Näheres werden wir demnächst auf unserer Internetseite veröffentlichen.

Ein ganz besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der Licher Privatbrauerei Ihring-Melchior, die die Aufarbeitung maßgeblich unterstützt hat. Ist Ihnen aufgefallen, dass der Waggon die Waggenummer 1854 hat? Dann wäre an dieser Stelle zu überlegen, wann die Licher Brauerei gegründet wurde.... Und die ausgefallene Feier zur Übergabe werden wir hoffentlich 2021 nachholen können.



➔ [www.licher.de](http://www.licher.de)

## Unser Partner

Wir sind offizieller Exklusivpartner der Licher Privatbrauerei Ihring-Melchior GmbH und bedanken uns hier für die Unterstützung. Schauen Sie auch einmal auf die Internetpräsenz der Licher Brauerei.

## Verein Förderung durch Volksbank

"Wir in der Wetterau - wir für die Wetterau", das bedeutet auch, dass die Unternehmen und Organisationen in der Region zusammenhalten müssen. In diesem Jahr ganz besonders. So hat die Volksbank Mittelhessen e.G. einen Wettbewerb ausgelobt "Was einer alleine nicht schafft..." Wir haben uns dort beworben. Das Projekt war der Umbau des Bahnhofs Münzenberg, wo schon eine ganze Menge passiert ist, aber auch noch Einiges passieren wird. Das Losglück

➔ [www.volksbank-mittelhessen.de](http://www.volksbank-mittelhessen.de)

war diesmal auf unserer Seite. Wir erhielten **1.000 Euro** für den

Umbau des Bahnhofs in Münzenberg. Das freut uns sehr, denn so können wir einige Arbeiten am neuen Unterstand jetzt weiter voranbringen. Wir danken der Volksbank ganz herzlich diese tolle Aktion und die sehr wertvolle Unterstützung für unsere Arbeit.

Wir in der Wetterau - wir für die Wetterau.



# Strecke Unterstand in Münzenberg

Der Bahnhof in Münzenberg. Wir haben bereits darüber berichtet, die Arbeiten sind inzwischen sehr weit fortgeschritten. So weit, dass wir im Sommer dieses Jahres den Bewuchs in und entlang



des Weges, unserer "Bahnhofsallee" wieder mit deutlicher Gewalt

entfernen mussten. Natürlich hatte die Natur in der fahrtenfreien Zeit die Gelegenheit, sich wieder auszubreiten.

Neben der Zuwegung zur Falkensteiner Straße war aber von Beginn an geplant, einen Unterstand zu errichten, damit unsere Gäste geschützt vor dem Wetter auf den Museumszug warten können. Dafür war bereits seit längerer Zeit das Fachwerkgerüst vorbereitet, also sollte es nun errichtet werden. Der entscheidende Punkt war jedoch, wer kann uns dabei für die verschiedenen Gewerke unterstützen.



Und es kam Hilfe: Tobias Hummel meldete sich und bot an, das Fundament in Form eines Ringankers zu errichten. Mit Tatkraft und Unter-

stützung seines Kollegen und unter Einsatz des Maschinen- und Fahrzeugparks, sowie mit Materialeinsatz haben wir im Dezember 2019 den Ringanker gebaut. 80 cm tief in der Erde verankert sollte das Fundament nun auch widrigsten Wettern trotzen. Hier unser ganz großen Dank an Tobias Hummel und die Firma Garten Art aus Schöneck, ohne deren Engagement wir sicher nicht so schnell weiter gekommen wären.

Nachdem das Fundament gut ausgehärtet war, haben wir im Januar 2020 begonnen, das



Fachwerk zu errichten. Alle Balken haben wir im Dezember noch zweifach mit Holzschutzfarbe lasiert, so dass einem Einbau nichts entgegen stand. Die Bilder vermitteln einen kleinen Eindruck

über die Arbeiten und dem Entstehen des Unterstandes. Das Ganze hat uns -auch



wenn's draußen noch recht frisch war- viel Spaß gemacht, denn die Ergebnisse und das Erfolgserlebnis waren ja unmittelbar erkennbar. So ging es Stück für Stück weiter. Das Richtfest war nach kurzer Zeit auch "fällig", feiern konnten wir es zu dem Zeitpunkt schon nicht mehr.

Im Sommer ging es nun daran, das Dach zu errichten. Dazu haben wir zunächst in Bad Nauheim die Dachplatten vorbereitet und frisch gestrichen. Diese haben wir altbrauchbar erworben und entsprechend bearbeitet. Ein kleiner Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die Errichtung des Daches stellte uns schon vor ein paar Herausforderungen, denn das Dach ist schon hoch. Subjektiv gesehen.



Trotzdem haben wir Stück für Stück die Dachplatten auf den Dachstuhl gehievt. Die Dachfläche war also erst einmal verschlossen. Natürlich noch nicht ganz wetterfest, die Abdichtung des Daches fehlt noch. Ob die Fertigstellung noch in 2020 gelingen wird? Naja, mal sehen.





So ging es im Sommer an den Samstagen, wo es möglich war, weiter mit den Arbeiten. Die Spenglerarbeiten, die Montage der Dachrinne und der Fallrohre haben dem Dach schon einen vollständigeren Eindruck gegeben. Am Ende dieses Bauabschnittes haben wir die

Dachfläche noch mittels Bitumen-Schweißbahnen versiegelt. Denn das Ziel war es, unser neues Bauwerk für den Herbst und Winter wetterfest zu machen. Das ist uns nunmehr gelungen. Die nächsten Schritte sind die Eindeckung des Daches und die Ausmauerung des Fachwerks. 2021 hoffen

wir auf die große Einweihung. Es wird ganz bestimmt klappen, da sind wir sicher.

**DANKE an:** Harald, Stefan und Stefan, Klaus, Jürgen, Christoph, Marlon, Kathrin, Reiner, Rainer, Jörg, Tobi Hummel und Kollegen, sowie die Firma Garten Art aus Schöneck für Eure Mithilfe.



➔ [www.garten-art-schoeneck.de](http://www.garten-art-schoeneck.de)

## Verein Bürgermeister Klaus Kreß zu Besuch

Es begann mit unserer Kampagne im Sommer 2020, als wir die lokale Politik auf uns und die etwas schwierige Situation im Zusammenhang mit den zu der Zeit geltenden Beschränkungen aufmerksam gemacht haben. **Wir in der Wetterau - wir für die Wetterau.**

Denn in der Tat war es für uns zu dem Zeitpunkt eine sehr kritische Phase, der Fahrbetrieb war just gestartet, aber nur mit Diesellok und unter Corona-Bedingungen. Wir haben uns deswegen sehr gefreut, dass Bad Nauheims

Bürgermeister Klaus Kreß zusammen mit dem ersten Stadtrat Peter Krank unser Betriebswerk im Bahnhof Bad Nauheim-Nord aufgesucht haben, um sich über unsere Arbeit und die aktuelle Situation zu informieren.

Eine ausführliche Führung über das Betriebsgelände inklusive der Erläuterung und Erklärung der Fahrzeuge durfte nicht fehlen.

Schnell wurde dabei klar, dass wir bei Weitem nicht der einzige Verein sind, der

von den Einschränkungen betroffen ist. Aber wir sind ein Verein, der existentiell davon betroffen ist, da wir unsere Arbeit aus dem Betrieb der touristischen Fahrten zu einem großen Teil finanzieren. Das liegt in 2020 weitgehend brach. Aber mit dem Fokus auf unsere Kampagne gilt es auch und vor allem einen Blick auf die Zukunft zu wagen. Was können wir tun, um unser regionales touristisches Angebot optimal in Kooperation mit den lokalen Aufgabenträgern zu vernetzen? Angebote dieser Art im näheren Umfeld dürften eine größere Bedeutung gewinnen. Hier ist die Stadt Bad Nauheim neben der Stadt Münzenberg ein wichtiger Partner. Wir bleiben im Gespräch und werden dem ersten Austausch im Sommer 2020 schon 2021 weitere Schritte folgen lassen. Gleich ab Januar 2021.

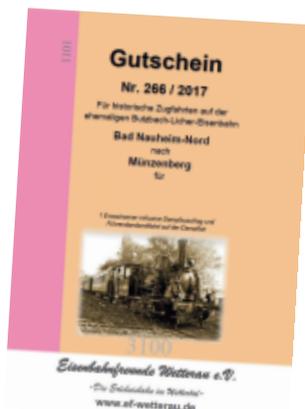


v.l.n.r. Jörg Theopold, Stefan John, Bürgermeister Klaus Kreß, Peter Krank, Manfred Göbel

## Gutscheine der EFW

Übrigens, es gibt Gutscheine für eine Fahrt mit unserer Museumsbahn. Auch wenn aufgrund der Restriktionen eine gewisse Unsicherheit in der Planung und Durchführung unserer Fahrten besteht, können Sie uns jetzt durch den Erwerb eines Gutscheins unterstützen. Sie erwerben den Gutschein und bestimmen, wann Sie wo fahren möchten und welches Angebot Sie nutzen möchten. Ideal auch als Geschenk für viele Anlässe. Unsere Gutscheine können Sie einfach über unsere Internetseite bestellen.

➔ [www.ef-wetterau.de](http://www.ef-wetterau.de)



## Strecke Wetterbrücke in Griedel

Wir haben an unserer Strecke mehrere Brücken. Bei den meisten Brücken handelt es sich um kleinere Bauwerke, mit denen wir kleine Hindernisse, Bäche oder ähnlich überwinden. Größere Brücken

finden sich in Bad Nauheim als Unterführung am Goldstein und im zusammen mit den Gleisen

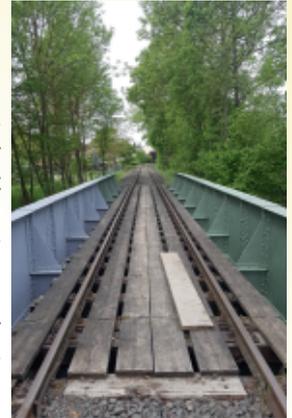
der DB und natürlich die Überführung über die B3 neu gleich vor dem Steinfurter Wald.

Und dann gibt es zwei Brückenbauwerke über die Wetter. Eins davon zwischen Rockenberg und Griedel und eine Brücke überquert die Wetter in Griedel.

nagt. Wenngleich Erneuerungsanstriche unter der Regie der BLE erfolgt sind, so war jetzt doch ein kompletter Neuanstrich fällig. Zunächst an der Brücke in Griedel. Diese hat bereits vor vier Jahren ein neues Widerlager bekommen und im vergangenen Jahr haben wir den Stahl vom Rost befreit. In der fahrtenfreien Zeit ergab sich nun bei schönstem und vor allem trockenen Wetter im Frühjahr die perfekte Gelegenheit, den neuen Anstrich zu forcieren. Also Wetterbericht beobachtet und die passenden Samstage ausgesucht und ab ging es nach Griedel. Auf den Innenseiten war der Zugang zu den streichenden Flächen relativ einfach zu erreichen. Auf der Außenseite müssen wir noch einmal kreativ werden.

Der Anstrich besteht aus zwei Schichten, der grauen Vorstrichfarbe und dem grünen

Endanstrich. Es handelt sich dabei um die gleiche Schutzfarbe, mit der auch die Oberleistungsmasten bei DB gestrichen sind. Und nach dem Endanstrich sieht die Brücke doch schon wieder wie neu aus. Stefan Geppert und Jörg Theopold haben sich hier im kleinen Team mit reichlich Abstand den einen oder anderen Samstag betätigt. Wenn das Wetter im kommenden Jahr wieder besser wird, werden noch die Außenseiten gestrichen. Und wenn die Griedeler Brücke fertig ist, nehmen wir uns die zweite größere Wetterbrücke bei Rockenberg vor. Diese ist dann allerdings etwas kleiner als die Griedeler Brücke.



Stefan nach getaner Arbeit

Bei den beiden Wetterbrücken handelt es sich um Bauwerke aus der Entstehungszeit unserer Bahn bzw. des Streckenabschnittes zwischen Griedel und Bad Nauheim (also um 1904). Die Brücken sind in einer massiven Stahlbauweise als Trogbauweise als Trogbauweise konstruiert. Bei sehr genauer Betrachtung der Stahlbauteile stellt man fest, dass die Profile von der Gutehoffnungshütte in Oberhausen geliefert wurden. Und seit 1904 verbinden die Brücken beide Ufer der Strecke dies- und jenseits des Wetterufers.

Aber dass die Brücke aus der Gründerzeit stammt, zeigt auch, dass der Zahn der Zeit am Bauwerk



# Eisenbahnen weltweit Kent - Garten von England



Es mutet ja schon fast ein wenig verrückt an, jetzt von Reisen und "Eisenbahnen international" zu berichten. Weil es derzeit ja nur unter herausfordernden Umständen möglich ist. Aber Eisen-



bahnen haben mit Reisen und Mobilität zu tun und vielleicht auch ein wenig mit der Sehnsucht nach unbekanntem Welten. Das wird uns in der Zukunft auch sicher wieder möglich sein. Und es gibt ja auch Erlebnisse aus der Vergangenheit, die nicht zwingend lange vergangen sein müssen. Paul war beispielsweise im vergangenen Jahr in England und berichtet hier über seine Erlebnisse. England oder Großbritannien allgemein genießt ja in der Museumsbahnszene einen sehr guten Ruf. Existieren dort doch eine Vielzahl an Bahnen, die von engagierten Vereinen betrieben werden, deren Strecken und Fahrzeuge in einem Top-Zustand sind. Es macht also einfach eine große Freude, dort mitfahren zu können. Folgen wir Paul auf seiner Reise.

Kent bietet seinen Besuchern atemberaubende Küsten, von wundervollen Sandbuchten bis schroffen Kreidefelsen. Direkt dahinter liegen sanfte Hügel, reichliche Obstgärten und immer wieder sehenswerte Schlösser wie Leeds Castle oder das Schloss von Sissinghurst. Zudem laden malerische Städtchen von Sandwich bis Tunbridge Wells über Canterbury mit seiner bekannten Kathedrale

immer wieder zum Verweilen ein.

Doch auch für Eisenbahnbegeisterte hat Kent einiges zu bieten. Das britische Eisenbahnnetz ist das älteste Netz der Welt. Bereits 1825 entstand die erste Linie mit Personenverkehr, die Stockton and Darlington Railway in Nordostengland. In Kent war die Canterbury and Whitstable Railway die erste Personenbahn. Hunderte weitere Eisenbahnen entstanden in ganz Großbritannien, wurden 1922 zu nur noch vier Gesellschaften konsolidiert und 1948 verstaatlicht. In den 1960er und 1970er Jahren gab es dann einen großen Kahlschlag, dem etwa die Hälfte aller Strecken zum Opfer fiel.

Zwischen 1994 und 1997 erfolgte schrittweise die Privatisierung der British Rail. Heute wird der Personenverkehr

von diversen privaten Eisenbahnunternehmen hauptsächlich im Franchise-System ausgeführt.

Die heute sicher bekannteste Bahnlinie Kents hat innerhalb von Kent nur einen Bahnhof, es handelt sich dabei um die Eurotunnel – Le Shuttle, die England mit Kontinentaleuropa verbindet. Die meisten Verbindungen starten in Calais in Frankreich und enden in Folkestone in Kent. Hierbei handelt es sich um Auto- und LKW-Transportzüge. Mit dem PKW befährt man die doppelstöckigen Wagen und bleibt im oder bei seinem Fahrzeug. Neben den Autozügen von Calais nach Dover befahren den Eurotunnel auch die Eurostar Schnellzüge, die von London nach Brüssel, Amsterdam und Paris, sowie weiteren Städten in Frankreich verkehren.



Aber auch für die Freunde historischer Eisenbahnen hat Kent einiges zu bieten. Im Süden, zwischen Tenterden und Bodiam verkehrt heute die Kent & East Sussex Railway, die K&ESR. Die Strecke wurde in Abschnitten zwischen 1900 und 1905 eröffnet, allerdings schon 1954 wieder für den Personenverkehr geschlossen. Das weitere Streckennetz führte früher auch von Bodiam nach Robertsbridge, hier arbeitet



aktuell noch die Rother Valley Railway an der Wiederinbetriebnahme.

Der Betriebsmittelpunkt der 1973 von der heutigen Wohltätigkeitsorganisation K&ESR übernommenen Bahnstrecke in Tenterden ist Dreh- und Angelpunkt der K&ESR. Von hier aus bedient die K&ESR fast täglich die Strecke über Rolvenden, Wittersham und Northiam nach Bodiam. Dort kann auch der Lokschuppen und einiges an rollendem Material berücksichtigt werden. Neben den Wagen die täglich den Museumszugverkehr mit Diesel- und Dampflokomotiven stellen, stehen in Tenterden auch einige Wealden Pullmann Speisewagen, mit denen regelmäßig Dinertrains gefahren werden.



Des weiteren bietet die K&ESR Real Ale Trains, Cider Trains, Fish & Chips Supper Trains und dergleichen an.

Die Bahngesellschaft besteht trotz nahezu täglichem Fahrplan noch überwiegend aus ehrenamtlichen Mitarbeitern, der Betrieb kommt aber nicht ohne Angestellte aus. Ein einfacher „Job“ scheint es aber für niemanden der K&ESR zu sein, einen Unterschied zwischen Ehrenmitgliedern und Angestellten merkt der Besucher zu keiner Zeit. Eine weitere sehenswerte – und ganz andere Eisenbahn ist die East Kent Railway (EKR). Ursprünglich entstand diese Strecke zwischen 1911 und 1917, schon 1948 war aber Schluss mit dem Personenverkehr und 1987 wurde auch das letzte Teilstück für den Güterverkehr und damit insgesamt geschlossen.

Heutzutage befährt die EKR ein Teilstück zwischen Shepherdswell und Eythorne. Shepherdswell ist hierbei der Betriebsmittelpunkt. Auf der Strecke befindet sich der Golgotha-Tunnel der eine Länge von 477 Yards (436 m) aufweist. Die viertelstündige Fahrt erfolgt mit einem Wendezug und einer Class 08 Diesellok. Am Zielbahnhof in Eythorne wird ein kleines Cafe in einem Güterwaggon betrieben.



Dort bleibt Zeit mehrere Modellbahnen in einigen Bahnwaggons und das kleine Museum zu besuchen. Zudem besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Brake Van Rides. Hierbei handelt es sich um einen speziellen Bremsenwagen, in den USA als Caboose bezeichnet. Diese dienten in der Zeit als eine durchgehende Bremse in Güterzügen fehlte, neben der Bremse der Lokomotive zum Abbremsen der Güterzüge. Für Eisenbahnfreunde sind beide historische Eisenbahnen sehenswert.

➡ [www.kesr.org.uk](http://www.kesr.org.uk)

➡ [www.eastkentrailway.co.uk](http://www.eastkentrailway.co.uk)



## Museumsbahn Termine

### Ein wichtiger Hinweis in eigener Sache:

Wir planen selbstverständlich schon für die neue Saison 2021. Und hoffen dabei, dass die Fahrten auch verlässlich werden stattfinden können. Wo immer es reelle Möglichkeiten der Durchführung gibt, werden wir diese prüfen und die Veranstaltungen im Positivfall auch stattfinden lassen. Es kann aufgrund der behördlichen Vorgaben leider auch im kommenden Jahr vorkommen, dass Veranstaltungen auch kurzfristig nicht durchgeführt werden dürfen. Wir werden Sie jedoch in jedem Fall über unsere Internetseite informieren oder im Voraus gebuchten Fahrten direkt kontaktieren. Theaterzugfahrten werden wir auf andere Termine verschieben. Aber hoffen wir mal das Beste!



**Geplanter Start der  
Fahrsaison 2021  
am 3. April 2021**

## ZUGLUFT 2021

Alle geplanten Veranstaltungen, die Künstler und deren Programme finden Sie auf unserer Internetseite unter Fahrten -> ZUGLUFT



## Vogelzugfahrten 2021

Der Wetterauer Vogelzug ist inzwischen zu einer festen Institution geworden. Wir möchten im kommenden Jahr die Fahrten wieder stattfinden lassen. Die Fahrten starten um 9.00 Uhr in Bad Nauheim-Nord, weitere Informationen finden Sie auf unserer Vereinswebseite. Die Termine:

- Sonntag, 11. April 2021
- Sonntag, 25. April 2021
- Sonntag, 9. Mai 2021
- Sonntag, 23. Mai 2021

## Tag der offenen Tür am Pfingstmontag



Im vergangenen Jahr mussten unsere Türen leider für die Öffentlichkeit verschlossen bleiben. Aber in 2021 planen wir uns wieder zu öffnen. Für alle großen und kleinen Eisenbahnbegeisterten. Am **24. Mai 2021** können Sie in der Zeit von **10.00 Uhr bis 18.00 Uhr** Loks und Waggons ganz genau unter die Lupe zu nehmen. Pendelfahrten mit Motordraisine nach Steinfurth, sowie in Bad Nauheim mit der Diesellok auf dem Vereinsgelände runden das Angebot ab.

Für Speis und Trank wird wie immer gesorgt sein, wir freuen uns auf Ihren Besuch! Vorbehaltlich der Durchführbarkeit.

➔ [www.ef-wetterau.de](http://www.ef-wetterau.de)

## Impressum

Herausgeber:

Eisenbahnfreunde Wetterau e.V.

Am Goldstein 12

61231 Bad Nauheim

Telefon: (+49) 6032 929229

E-Mail: [info@ef-wetterau.de](mailto:info@ef-wetterau.de)

Internet: [www.ef-wetterau.de](http://www.ef-wetterau.de)

[www.eure-erlebnisbahn-in-der-wetterau.de](http://www.eure-erlebnisbahn-in-der-wetterau.de)

Vorsitzender: Stefan John

Konzeption und Realisation:

Jörg Theopold

Fotos und Mitarbeit: Stefan John,

Jörg Theopold, Martina Jehring,

Paul Wallesch, Stadt Bad Nauheim,

Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn, fotolia



Die EFW auf Facebook:

[www.facebook.com/](http://www.facebook.com/)

[EisenbahnfreundeWetterau](https://www.facebook.com/EisenbahnfreundeWetterau)

